**Direktor:** P. Carlos Cabecinhas * Herausgeber: Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz, Fátima (Portugal) * Dreimonatlich * 11. Jahrgang * 44. Ausgabe * 2015/02/13

# Geheiligte in Christus

Ende 2010 startete das Heiligtum von Fatima die siebenjährige Vorbereitung und Feier der Hundert Jahre der Erscheinungen, dis uns bis 2017 führen werden. Dies ist das fünfte Jahr dieses Wegs. Ausgangspunkt für die Bestimmung des Themas, welches das Leben des Heiligtums im Laufe dieses Pastoraljahrs 2014-2015 begleiten wird, ist die Erscheinung Unserer Lieben Frau im August 1917.

In der Augusterscheinung identifizieren wir die letzte Aufforderung Unserer Lieben Frau als die bedeutendsten Worte: „Betet, betet viel und bringt Opfer für die Sünder, denn viele Seelen kommen in die Hölle, weil sich niemand für sie opfert und für sie betet". In dieser Aufforderung verstehen wir den relevantesten theologischen Inhalt: die Gemeinschaft der Heiligen.

Im Glaubensbekenntnis, in dessen Kurzform, das sogenannte Apostolikum, behaupten wir, dass wir an die Gemeinschaft der Heiligen glauben. Wenn die Kirche über die Gemeinschaft der Heiligen spricht, meint sie den Bund oder die Vereinigung all derjenigen, die an Christus glauben „so dass das was ein jeder in und für Christus tut oder leidet allen zugute kommt" (*Katechismus der Katholischen Kirche*, Nr. 961). Diese Gemeinschaft führt dazu, dass „die geringste unserer Handlungen sich, wenn sie aus Liebe geschieht, zum Vorteil aller auswirkt. Dies geschieht in der Solidarität mit allen lebenden und toten Menschen, die auf der Gemeinschaft der Heiligen gründet. Jede Sünde schadet dieser Gemeinschaft (*Katechismus der Katholischen Kirche*, Nr. 953)".

Somit hat das Pastoraljahr 2014-2015 im Heiligtum von Fatima als Thema „Geheiligte in Christus". Die Heiligkeit, als Lebensbündnis mit Gott und gemäß Seines Willens, ist die Berufung eines jeden Christen. Der theologische Kern, der diesem Thema untergeordnet ist, ist die Heiligkeit Gottes, an welcher Er uns teilnehmen lässt. Das katechetische Element, welches man bearbeiten möchte, ist die Kirche als Gemeinschaft der Heiligen.

Die Glaubenshaltung, die hervorgehoben werden möchte, ist das Gebet, welches uns diese Gemeinschaft der Heiligen erfahren lässt. Es ist der Aufruf Unserer Lieben Frau in dieser Erscheinung: „Betet, betet viel". Der eindringliche Aufruf zum Gebet ist eins der charakteristischsten Kennzeichen der Botschaft von Fatima: dieser ist die erste Bitte Unserer Lieben Frau an die Hirtenkinder und die in den verschiedenen Erscheinungen am meisten wiederholte Bitte. Das Gebet ist Teil des Kernpunkts der Botschaft von Fatima als eine Einladung zu einer tiefen Gotteserfahrung.

*Carlos Cabecinhas*

## Orgel der Basilika Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima wird restauriert

Die Orgel der Basilika Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima, die von der Firma Fratelli Ruffatti gebaut und 1952 eingeweiht wurde, wird momentan von der Orgelfirma Mascioni Organi, aus Azzio/Cuvio, in Italien, restauriert. Diese Arbeiten geschehen im Hinblick auf die Hundertjahrfeier der Erscheinungen von Fatima. Das Einweihungskonzert ist für den 20. März 2016, Palmsonntag, vorgesehen.

Von der Ruffatti-Orgel, die sich bereits seit vielen Jahren in einem schlechten Zustand befand, wird ein Großteil der Pfeifen wiederverwendet, die nun in einem neuen Orgelgehäuse mit einem modernen Design integriert werden, als Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der Orgelfirma und dem Heiligtum von Fatima.

Die neue Version des Instruments beinhaltet, genau wie dessen Vorgänger, 5 Tastaturen, auch wenn in einer überarbeiteten Position, sowie circa 90 Register.

Der gesamte Arbeitsablauf wurde von den Verantwortlichen der Bereiche Musik und Architektur des Heiligtums, sowie von externen Gastsachverständigen, begleitet.

*Rektorat des Heiligtums von Fatima*

## *Vom 29. November 2014 bis zum 31. Oktober 2015*

# „Und nach diesem Elend…“

Im Jahr, an welchem das Heiligtum von Fatima auf eine besondere Weise die vierte Marienerscheinung hervorhebt, die, gemäß dem Zeugnis der Seherkinder, im August 1917 stattfand, zeigt die Ausstellung „Im Tal der Tränen“ den Besuchern, von dem Gebet Salve Regina ausgehend, eine Reflektion über den politischen und ideologischen Kontext, der das Land und die Welt in jenem zweiten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts bestimmte.

Die Reise, welche die drei Kinder von Aljustrel nach Ourém zu ihrer Befragung machten, als eine lebendige Metapher der Ereignisse, die in Portugal und auf der Welt stattfanden, verstehend, wird der Besucher als Kernpunkt der Ausstellung eine Reflektion über den Ersten Weltkrieg und über die Erste Republik finden. Beide historische Begebenheiten wurden zu den Szenarien der Erscheinungen von Fatima; die erste in einer weltweiten Skala, die zweite auf nationaler Ebene.

Der erste Teil, mit dem Titel „Und nach diesem Elend…“, führt den Besucher von der Cova da Iria nach Aljustrel, an den Ort Valinhos, wo, gemäß den Seherkindern, die August-Erscheinung stattfand. Hier findet man zwei Versionen derselben Reise und beide beziehen sich auf jene Tage im August 1917: die erste aus dem Blickwinkel eines Gläubigen, die zweite aus dem Blickwinkel der antiklerikalen Zeitungen, die Fatima parodierten. Der Besucher wird so die Möglichkeit haben, Objekte zu sehen, die in dem Zeitraum zwischen dem 13. und dem 19. August von Francisco, Jacinta und Lucia berührt worden sind.

Von diesem Ereignis ausgehend, welches Lucia selbst als „Reise oder Gefängnis“ betitelte, entwickelt sich die gesamte Ausstellung, die im zweiten Teil unter dem Titel „Trauernd und Weinend“ an die großen Kriegskonflikte des 20. Jahrhunderts gedenkt (die Ausstellung erinnert ebenfalls an das hundertjährige Jubiläum des Anfangs des Ersten Weltkriegs, an den Zweiten Weltkrieg und an den Kolonialkrieg, ein geschichtlicher Kontext, der auf besondere Weise mit den Gebetsanliegen, welche die Portugiesen an das Heiligtum von Fatima brachten, verbunden ist). Es werden besondere Ausstellungsstücke gezeigt, unter Anderem, einen „Christus der Schützengräber“, eine Militäruniform des Zweiten Weltkriegs, die Skulptur „Der Junge seiner Mutter liegt leblos und kalt“, von Clara Menéres, die, von einem berühmten Gedicht von Fernando Pessoa ausgehend, einer der ausdruckstärksten ästhetischen Proteste gegen den Kolonialkrieg ist, noch bevor dieser Kriegskontext beendet war. Unter diesem Titel werden ebenfalls die Inhalte bezüglich dem ideologischen Kampf rund um die Religionsfrage der Ersten Republik ausgearbeitet, die in Fatima einen weiteren symbolischen Augenblick während des Dynamitanschlags auf die Erscheinungskapelle 1922 durchlebten.

Im dritten und letzten Teil der Ausstellung, die als Titel den Ausdruck enthält, mit welchem man üblicherweise das Salve Regina beendet („Bitte für uns, Heilige Mutter Gottes“), wird der Weg dargelegt, der gemäß den Seherkindern von der Jungfrau Maria aufgezeigt worden ist, um Frieden zu erhalten: das Gebet des Rosenkranzes. Es werden somit einige Rosenkränze aus der Sammlung des Museums des Heiligtums von Fatima ausgestellt, unter denen zum ersten Mal auch der Rosenkranz besichtigt werden kann, den Papst Franziskus Unserer Lieben Frau von Fatima im Oktober 2013 geschenkt hat, sowie denjenigen, den die Fischer von Caxinas nach dem Schiffbruch 2011 überbracht haben.

Die Stücke werden auf eine Weise ausgestellt, die zu einem kontemplativen Genuss verleiten, der von einem, von der Pianisten Leonor Leitão-Cadete, „improvisierten Musikstück über den Krieg und Frieden, im Licht der Botschaft von Fatima“ begleitet wird. Im Saal des Hl. Augustinus, im Untergeschoss der Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit dem Publikum an jedem Tag zwischen 9h00 und 19h00 frei zugänglich, möchte die Ausstellung den Besucher zu einer Reflektion mit Hilfe des historisch-künstlerischen Besitzes einiger Institutionen und Privatleuten, die mit dem Museum des Heiligtums von Fatima zusammenarbeiten.

Das Drama, welches die Hirtenkinder von Fatima Mitte August 1917 durchlebt haben, als Motto aufnehmend, ist „In diesem Tal der Tränen“ eine Gebetsbetrachtung der Leiden, der Trauer, des Weinens und der Gebete, die die Dramen der gegenwärtigen Zeitepoche verbinden, die im Licht der Hoffnung, das aus der Botschaft von Fatima ausstrahlt, gelesen werden.

*Marco Daniel Duarte*
Kommissar der Ausstellung

# Heilige Mutter Gottes, bitte für uns

Die Einladung zum Rosenkranzgebet kennzeichnet, auf eine unauflösliche und durchdringende Art und Weise, die Botschaft, die seit 1917 aus Fatima ausstrahlt, und ist eins der Hauptmittel der Menschheit, um durch dieses einfache, doch machtvolle Gebet zum Frieden auf der Welt und in den Herzen aller Menschen beizutragen.

Der letzte Teil der Ausstellung „In diesem Tal der Tränen“, mit dem Titel „Heilige Mutter Gottes, bitte für uns“, hebt die Bedeutung des Rosenkranzgebets hervor. Zwischen den verschiedenen – einige zum ersten Mal – ausgestellten Rosenkränzen, befindet sich der Rosenkranz, den Papst Franziskus im Oktober 2013 während der Wallfahrt der Statue Unserer Lieben Frau von Fatima aus der Erscheinungskapelle in den Vatikan, zum Abschluss der Marianischen Tage im Glaubensjahr und als werdende Ikone der Marienverehrung in der Welt, geschenkt hat.

*L.S.*

*Vereinigung der Botschaft von Fatima*

# Die Botschaft von Fatima befolgen und verbreiten

***In dieser Ausgabe lernen wir die Vereinigung der Botschaft von Fatima, durch den nationalen Assistenten der Vereinigung, Manuel Antunes, kennen, dessen Ziel die Befolgung und die Verbreitung der Botschaft von Fatima in Portugal ist.***

*Interview durchgeführt von LeopolDina Simões*

**Was ist die Vereinigung der Botschaft von Fatima?**

Wir sind ein bischöflicher Verein der Gläubigen, der durch die portugiesische Bischofskonferenz gegründet wurde, mit der Aufgabe der Bildung und des Apostolats. Wir sind Nachfolger des Kreuzverbunds von Fatima (Pia União dos Cruzados de Fátima), welcher 1934 durch die portugiesischen Bischöfe anerkannt wurde. Dessen Ziel ist es, die Botschaft von Fatima zu befolgen und zu verbreiten. Gegenwärtig sind wir circa 100 000 Mitglieder, mit Sekretariaten auf nationaler, Diözesan- und Gemeindeebene. Auf nationaler Ebene wird das Sekretariat, mit Hauptsitz im Heiligtum von Fatima, vom Generalassistenten und Delegierten der Portugiesischen Bischofskonferenz geleitet, welcher, gemäß den Statuten, der Bischof von Leiria-Fatima ist; momentan Bischof António Augusto Santos Marto. Alle Mitglieder werden Botschafter genannt.

**Wer ist ein Botschafter?**

Ein Mitglied, der ein Kind oder ein Jugendlicher oder älter sein kann, der sich dazu verpflichtet, die Botschaft von Fatima zu befolgen und diese in die Familien seiner eigenen Gemeinde zu bringen und den Aufrufen der Botschaft in seinem Leben Folge zu leisten.

***Wie verwirklicht die Vereinigung ihre Mission?***

Gemäß der Statuten, bearbeitet die Vereinigung drei Bereiche der Seelsorge: Gebet, Kranke und körperlich Behinderte und Wallfahrten. Dann haben wir noch zwei weitere Bereiche: Kleine Botschafter und Jugendliche.

Im Bereich des Gebets verbreitet die Vereinigung der Botschaft von Fatima das Rosenkranzgebet, vor allem in den Familien; die Ausübung der Sühneandacht der Ersten Samstage als Antwort auf die Bitte Unserer Lieben Frau an Schwester Lucia in Spanien um Wiedergutmachung; und die Eucharistische Anbetung für Erwachsene und speziell für die kleinen Botschafter Unserer Lieben Frau. Im Laufe des Jahres führen wir fünfzehn Gebets – und Meditationstage durch, die einem spezifischen Programm folgen, das wir „Wüstentage“ nennen.

Im Bereich der Kranken, und in Zusammenarbeit mit dem Heiligtum von Fatima, arbeitet die Vereinigung an den Exerzitien für die Kranken und körperlich Behinderten, und begleitet diese vor, während und nach den Exerzitien; es finden jährlich circa 25 3-Tage-Exerzitien statt, mit der Teilnahme von circa 2100 Kranken und Behinderten. Die Vereinigung arbeitet auch mit dem Heiligtum während der Ferien für Eltern mit behinderten Kindern zusammen, mit einem einwöchigen Spezialprogramm, das viermal im Jahr stattfindet.

Im Bereich der Wallfahrtsseelsorge, bereiten wir die Nationale Wallfahrt an das Heiligtum von Fatima in der dritten Juliwoche vor. Wir kümmern uns besonders auch um die Pilger, die während der großen Wallfahrten ihren Weg zu Fuß bewältigen, in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des Vereinigung der Botschaft von Fatima, des Malteserordens, des Roten Kreuzes, der Feuerwehr und der Pfadfinder. Wir organisieren außerdem noch 15 Wallfahrten an das Heiligtum von Fatima für Teilnehmer ab 65 Jahren und 9 Wallfahrten nach Tuy und Pontevedra, in Spanien, wo Schwester Lucia gelebt hat.

**Und im Bereich der Kinder und Jugendlichen?**

Die Diözesan – und Gemeindeverantwortlichen werden gebeten, den Kindern und Jugendlichen zu helfen, die Belehrungen, die Unsere Liebe Frau an Lucia, Francisco und Jacinta weitergab, zu befolgen. Die Jugendlichen erhalten eine spezielle Unterweisung, die durch verschiedene Lehrtreffen im Laufe des Jahres gekennzeichnet ist; die kleineren Botschafter haben ebenfalls verschiedene Programme mit eigenen Inhalten, aus denen wir die Momente Eucharistischer Anbetung gemäß der Hirtenkinder und das Rosenkranzgebet um 18:30, an jedem 13. im Laufe des gesamten Jahrs, in der Erscheinungskapelle, hervorheben möchten.

**Wie bereitet ihr die Hundertjahrfeier der Erscheinungen vor?**

Wir haben uns vorgenommen, den vom Heiligtum von Fatima vorgeschlagenen Weg, der 2010 begann und 2017 enden wird, zu begleiten und daran teilzunehmen. Die Frohe Botschaft ist das Wort Gottes, die Botschaft von Fatima ist eine Erinnerung an dieses Wort, das heute so vergessen und missverstanden ist. Wir nehmen die Vorbereitung zur Hundertjahrfeier als eine weitere Gelegenheit wahr, die Botschaft von Fatima zu lehren und zu verbreiten.

Eine der großen Krisen der heutigen Zeit ist die Abwesenheit von menschlichen und geistlichen Werten. Wenn die Botschafter von heute nicht bereit sind, diese Werte zu pflegen, wie können sie dann die Botschaft befolgen und diese an andere weitergeben? Hier liegt die Quelle unserer evangelisierenden Handlung.

# Weg der Heiligkeit

Der Fatima-Pilger, der nach einem zurückgelegten Weg im Heiligtum ankommt, ist oftmals ein äußerliches Zeichen eines inneren Glaubensweges. Die Dimension der Wallfahrt befindet sich im Zentrum des Heiligtums, welches als feierlicher Ort des Glaubens mehr als ein Ankunfts- oder Abfahrtsort ist, sondern wahrhaftig den Ort eines Wegs darstellt, ein Weg der Heiligkeit, der im Rhythmus des Glaubens des Gottesvolkes begangen wird. Im Heiligtum angekommen, ist also noch eine weitere Wallfahrt zu machen, zu welcher der Pilger eingeladen wird, indem ihm ein Gebetsweg vorgeschlagen wird, der im Schritttempo die Orte im Heiligtum durchläuft.

In diesem Pastoraljahr schlägt das Heiligtum von Fatima einen Pilgerweg vor, der das Jahresthema *Geheiligte in Christus* vertieft, unter dem Aspekt einer der Kernaussagen in der August-Erscheinung: „Betet, betet viel und bringt Opfer für die Sünder, denn viele Seelen kommen in die Hölle, weil sich niemand für sie opfert und für sie betet“. Diese Aussage Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes zeigt zwei Grundhaltungen auf dem Weg der Heiligkeit auf: das Gebet, das uns für die Gegenwart Gottes öffnet und uns darauf einrichtet; und das Opfer, die Haltung desjenigen, der sein Leben als Gabe zugunsten der Mitmenschen hingibt.

Der Pilger, der den vom Heiligtum vorgeschlagenen Gebetsweg gehen möchte, findet neben der Krippe auf dem Gebetsareal ein Faltblatt, welches den Gebetsweg zwischen den verschiedenen Hauptbereichen des Heiligtums der Cova da Iria vorgibt. Die Schritte, die er im Heiligtum gehen wird, werden Zeugnisse einer inneren Wallfahrt, die dem Aufruf zur Heiligkeit folgen möchte, den die Jungfrau in der August-Erscheinung in Fatima gemacht hat und ein Echo der biblischen Aufforderung zur Heiligkeit ist: „Seid heilig, denn ich bin heilig“ (1Petr 1,16). Dies wurde auch als Lebensversprechen von den Seherkindern Jacinta, Francisco und Lucia aufgenommen.

Von der Krippe ausgehend, welche die Fleischwerdung der Gnade, die uns heiligt, aufruft, wird der Pilger zuerst zur Anbetung in der Kapelle des Allerheiligsten Sakraments eingeladen. Nachdem er dort seinen Blick auf das Wesentliche gerichtet hat, auf die Liebe Gottes, welche die Wahrheit in jedem einzelnen von uns erleuchtet, wird der Pilger aufgefordert, sich in die Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit zu begeben und auf dem Weg dorthin, die Möglichkeit aufzugreifen, das Beichtsakrament in der dafür bestimmten Kapelle zu erhalten. In der Basilika werden die Betrachtung des Paneels des Hauptaltares und die Erinnerung an die Erlebnisse der Hirtenkinder den kirchlichen und eschatologischen Kontext zum Aufruf zur Heiligkeit, welcher in Fatima wiederholt wurde, liefern. Der Weg führt dann in die Erscheinungskapelle, in welcher der Pilger aufgefordert wird, sein Leben als eine Gabe Gott zu weihen, durch die Hände Unserer Lieben Frau von Fatima und über das Leben Christi durch das Rosenkranzgebet zu meditieren. Der Weg endet mit einem Besuch der Gräber der Hirtenkinder, dessen Lebensbeispiele den Pilger ansprechen werden.

Der Aufruf zur Heiligkeit, mit welchem uns das Evangelium herausfordert und welcher in Fatima wiederholt wird, ist die Berufung aller. In der Botschaft Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes wird dieser Aufruf durch zwei Grundhaltungen beschrieben: die Zentrierung des Lebens in Gott, durch das Gebet, und die Hingabe des Lebens zugunsten der Mitmenschen, vor allem derjenigen, die es meisten brauchen, durch das Opfer.

*Pedro Valinho Gomes*
Ausführender Assistent der ausführenden Abteilung für die Hundertjahrfeier der Erscheinungen

# Unsere Liebe Frau von Fatima in der Universität von Zentralflorida

Die Verbreitung der Botschaft von Fatima findet auch durch Initiativen statt, die dem menschlichen Auge nichtig erscheinen, doch welche, so hoffen wir, im barmherzigen Herzen Mariens als bedeutende Mittel zur Verbreitung der Botschaft von Fatima in der Welt aufgenommen werden.

Am 19. Januar fand an der Universität von Zentralflorida (University of Central Florida), in den Vereinigten Staaten von Amerika, ein kleiner Augenblick des Empfangs und der Aufnahme einer Statue Unserer Lieben Frau statt, die von einem portugiesischen Schüler geschenkt worden war. Die Übergabe fand während der Sonntagsmesse statt und die Statue wurde dem Priester und Direktor des *Catholic Campus Ministry*, Universitätskaplan Benjamin Berinti, überreicht.

Das Geschenk entstand durch eine Initiative des Schülers Francisco Cercas, aus Barreiro, in der portugiesischen Diözese Setúbal, der momentan seinen Magister in Hotel- und Tourismusverwaltung an dieser Lehranstalt absolviert.

Als er merkte, dass es keine Mariendarstellung in deren Kirche gab, schenkte der Student der Universität eine kleine Statue Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima; eine Art der Apostolatsarbeit eines jungen Mannes, der fern seiner Heimat dort ein Zeugnis seiner Verehrung abgibt.

Wir hoffen, dass Unsere Liebe Frau von Fatima das Lernen und Leben aller führe, die sich ihr anvertrauen, in dieser Universität und auf der ganzen Welt.

# Botschaft von Fatima inspiriert Bußschwestern Unserer Lieben Frau von Fatima seit fast 100 Jahren

„Jemand muss Buße tun“. Dieser Aufruf Mariens in Fatima war der Gründungsgrund der Kongregation der Bußschwestern Unserer Lieben Frau in Fatima, eine der ersten, die sich in der Cova da Iria/ Fatima niederließ und 1926 durch den Priester Manuel Nunes Formigão, Jünger und Verbreiter der Botschaft Fatimas, entstand. Dieser gründete eine Gemeinschaft der Liebe und der Barmherzigkeit für die Sünder, die sich seitdem in kleinen und großen Gesten des Alltags verwirklicht, welche immer durch eine Geistlichkeit wiedergutmachender Eucharistischer und Marianischer Anbetung gekennzeichnet sind.

Mission der Kongregation ist, in allem die größte Herrlichkeit Gottes und die Rettung der Menschheit zu suchen. Als Inspiration dient die Botschaft Unserer Lieben Frau von Fatima. Als Beispiel, die Hirtenkinder: denn Lucia, Francisco und Jacinta identifizierten sich vollkommen mit Christus in Seiner Hingabe an den Vater für die Rettung der gesamten Menschheit.

Im Heiligtum von Fatima ist die Schwesterngemeinschaft aktiv für das Gebet und die Verbreitung der Anbetung des Allerheiligsten Sakraments zuständig. Als der ehemalige Bischof von Leiria, João Pereira Venâncio, Ende 1959 die Eucharistie in das Herz des Fatima-Heiligtums bringen wollte und dafür einen Ort erschuf, der vollkommen der Anbetung des Allerheiligsten Sakraments gewidmet ist, wurde die Schwesterngemeinschaft gerufen und so obliegt seit dem 1. Januar 1960 die Verantwortung für die Anbetung des Allerheiligsten Sakraments, das feierlich in der Anbetungskapelle ausgestellt ist, die sich seit dem 13. Juli 2008 im Beichtareal der Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit befindet, bei den Bußschwestern Unserer Lieben Frau von Fatima.

Die Schwesterngemeinschaft besitzt verschiedene Häuser in Portugal, wo sie im Bereich der Seelsorge, der Erziehung und der sozial-karitativen Arbeit tätig ist, und ist ebenfalls in Afrika und Timor anwesend.

In Lichinga, Mozambik, widmet sie sich in der neuen Gemeinde des Unbefleckten Herzen Mariens, die 2001 durch die Arbeit und Hingabe der Schwestern entstand, der Seelsorge und der Erziehung. Die Schwestern leisten dort einen evangelisierenden Beitrag durch den Unterricht von verschiedener Katechesegruppen, die Weiterbildung von jungen Berufungen und die Organisation der Gemeindeverwaltung, wobei sie versuchen, für alle notwendigen Anfragen ständig zur Verfügung zu stehen. Im Bereich der Sozialarbeit baute die Schwesterngemeinschaft, mit der Unterstützung des Bischofs der Diözese und verschiedenen Spenden, einen Kindergarten mit dem Namen „Drei Hirtenkinder“ in einer Anspielung an die drei Seherkinder von Fatima, ein Werk, das circa 150 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren ernährt und erzieht.

Am 30. März 2006, gründete die Kongregation eine neue Schwesterngemeinschaft in Benguela, Angola. Am 3. Januar 2012, vollendete sich – als Ergebnis der Hingabe und finanziellen Leistung der Kongregation, der Laien der Gemeinschaft, der Schul – und Katechesegruppen, der Kindergärten sowie anonymen Spendern – der Bau eines sozialen Hauses und die Türen des „Kinderzentrums der Hirtenkinder“ öffneten sich, wo die Schwestern momentan circa 150 Kinder ernähren und mit spielerischen Aktivitäten erziehen. Im Zentrum befindet sich eine Kapelle, die zum täglichen Gebet und der Liturgiefeier geöffnet ist.

Die Mission in Timor Lorosae ist ebenfalls eine Herausforderung. Seit Oktober 2011 entstehen in der Diözese Maliana, in Suco Memo, Nahe der Grenzregion mit Indonesien, verschiedene Projekte, welche die Missionarsschwestern der Gemeinschaft, die sich dort befinden, ersehnen, um der dort ansässigen Bevölkerung in ihren Nöten entgegenkommen zu können.

## Eucharistie und Buße in Fatima

Man bemerkt in Fatima die Betonung und die Bedeutung sowohl der Eucharistie, als Abschluss der Wallfahrt, als auch der Buße, die aus der Botschaft von Fatima selbst stammen.

Die Botschaft von Fatima zeigt eine tiefe eucharistische Ebene auf, durch ein „eucharistisches Vorspiel“ im Zyklus der Engelserscheinungen 1916 und einem „eucharistischen Epilog“ während der Erscheinung in Tuy 1929.

In dieser eucharistischen Ebene erscheinen vor allem die Haltungen der Anbetung und der Wiedergutmachung als typisch für eine eucharistische Geistlichkeit der Botschaft von Fatima. Zusammen mit der Eucharistie, hat auch die Feier des Bußsakraments eine grundlegende Bedeutung im Leben des Heiligtums von Fatima.

In den Erscheinungen hat die Bekehrung einen grundlegenden Platz. Natürlich reduziert sich die Bekehrung nicht nur auf die Feier des Bußsakraments, doch sie findet hierbei ihren bedeutendsten Ausdruck und sakramentale Verwirklichung.

*Carlos Cabecinhas*

# Die große Fatima-Novene in Polen

Das siebte Jahr der großen Fatima-Novene ist auch die Einleitung für die drei letzten Vorbereitungsjahre der Hundertjahrfeier der Erscheinungen Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima. Es vergehen Jahr um Jahr unseres Gebets, Arbeit und Apostolats, damit „Maria bekannter und beliebter wird“ und damit ihre Botschaft unsere Welt erfüllt. Jede Initiative, die zu einer Entfaltung der Verehrung des Unbefleckten Herzen Mariens „wie Gott möchte“ führt, ist eine neue Freude für uns. Dank Gott werden diese Initiativen immer zahlreicher in Polen, sowie auch die Anzahl der Gemeinden wächst, in denen diese Andacht ausgeübt wird. Mittlerweile wurden fast eintausend Gemeinden gezählt.

Das laufende Jahr der Novene, dessen Thema “Die Macht der Familie. Die Hauskirche, die von den Türen der Hölle nicht besiegt wird“ ist, zentriert sich auf die Probleme in der Familie. Achtzig Jahre nach den Erscheinungen schreibt Schwester Lucia: „Im Monat Oktober wollte Gott Seine Botschaft in Fatima abschließen mit drei Erscheinungen, die ich als weitere Aufrufe für unsere Betrachtung sehe. Sie wollen in unserer irdischen Pilgerschaft uns gegenwärtig bleiben. Während das Volk sprachlos die durch die Gegenwart Gottes gebleichte Sonnenscheibe schaute, sahen die drei kleinen Kinder neben der Sonne drei verschiedene Erscheinungen, die für uns sehr bezeichnend sind. (…) Zuerst war die Erscheinung der Heiligen Familie: Unsere Liebe Frau und das Jesuskind auf den Armen des hl. Josef segneten das Volk. In unserer Zeit wird öfters die Familie in der Form, wie sie durch Gott geschaffen wurde, schlecht verstanden und sieht sich durch Irrlehren angegriffen, die dem, was der göttliche Schöpfer damit wollte und einsetzte, entgegengesetzt sind. Wollte Gott nicht dadurch unser Augenmerk auf die Familie richten, wie sie durch Gott selber in der Welt begründet worden ist?“ (Aufrufe der Botschaft von Fatima, S. 178)

Es lohnt sich hervorzuheben, dass das Thema der Großen Novene zeitgleich mit der Außerordentlichen Versammlung der Bischofssynode zusammenfällt, die, gemäß dem Willen von Papst Franziskus, über die „pastoralen Probleme in Bezug auf die Familien im Kontext der Evangelisierung“ spricht.

Es ist uns eine große Freude, dass, gemäß der Entscheidung der Bischöfe Polens, im Programm des Pastoraljahrs 2014/15 in Polen, dessen Hauptmotto „Kehrt um und glaubt an das Evangelium“ ist, die Sühneandacht der Ersten Samstage des Monats miteinbegriffen wurde.

Vor kurzem bereiteten wir eine Dateisammlung mit den polnischen Gemeinden vor, welche die Ersten Samstage feiern und veröffentlichten die Liste auf der Internetseite des Sekretariats (www.sekretariatfatimski.pl). Dessen Anzahl wächst ständig.

Eine andere Neuigkeit, die uns mit großer Freude erfüllt, ist, dass ab 2014 die Fragestellungen Fatimas im Programm der Katechese aufgenommen wurden. Im Handbuch des dritten Katechesejahrs werden Resümees über die Botschaft von Fatima und die Ausübung der Ersten Sühnesamstage veröffentlicht.

Die Radiostation Alex (www.radioalex.pl), überträgt an jedem Ersten Samstag im Monat live aus dem Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima in Krzeptówki – Zakopane, die wiedergutmachende Andachtsfeier (Rosenkranz, 15-minütige Meditation und Heilige Messe). Auf diese Weise können sich die älteren und kranken Mitmenschen mit uns im Gebet an das Unbefleckten Herz Mariens vereinigen.

Wir werden nicht aufhören, sondern mit Demut und Liebe unsere Anstrengungen fortsetzen, damit das sich nähernde Jubiläum nicht nur eine Feier der Daten der Erscheinungen, sondern die Erfüllung des Aufrufs ist, den Maria an uns, ihre Kinder, ständig richtet.

*P. Krzysztof Czapla SAC*
Direktor des Fatima-Sekretariats des Heiligtums Unserer Lieben Frau von Fatima in Krzeptówki, Zakopane, Polen.

# Pilgermadonna von Fatima besucht portugiesische Diözesen

Am 2. Februar endete die Rundreise der Pilgerstatue Unserer Lieben Frau von Fatima durch die kontemplativen Orden Portugals.

Diese Initiative hatte zum Ziel, die kontemplativen Gemeinschaften in die Feierlichkeiten der Hundertjahrfeier miteinzubeziehen und sie um das Gebet für die guten geistlichen Früchte der verschiedenen Aktivitäten der Vorbereitung und Feier dieses Jubiläums zu bitten, vor allem für ein erfolgreiches Ergebnis der Wallfahrt der Pilgermadonna durch die verschiedenen portugiesischen Diözesen, die im nächsten Mai starten wird.

Der Besuch der kontemplativen Orden fing am 12. Mai 2014 an. Während des nachfolgenden Jahres wurden die 35 Gemeinschaften der Klausur, die in Portugal existieren, besucht; die Pilgermadonna befand sich jeweils eine Woche in jedem Orden. Insgesamt legte sie 3582 Kilometer zurück. Im Karmelkloster der Hl. Theresa von Coimbra wurde sie im Zimmer von Schwester Lucia, Seherin Unserer Lieben Frau von Fatima (Foto), beherbergt.

Die Empfangs- und Abschiedsmomente der Statue wurden mit großer Ergriffenheit und Freude erlebt. Die Zeugnisse, die die Gemeinschaften an das Heiligtum von Fatima schicken, zeigen alle ein Gefühl großen Jubels und Dankbarkeit für die erhaltene Gelegenheit auf. Die Pilgermadonna von Fatima wird ihren Rundgang im Mai 2015 wiederaufnehmen, um die portugiesischen Diözesen während einem Jahr zu besuchen.

# Mariengeistlichkeit, Quelle der Neu-Evangelisierung in Italien

Zwischen dem 30. September und dem 13. Oktober 2014 fand die *peregrinatio mariae* in der Gegend von Sardinien, in den Gemeinden des Hl. Pius X. und des Hl. Ignatius von Laconi, Diözese Cagliari, statt. Es waren Tage einer tiefen Marianischen Geistlichkeit, in Begleitung von Repräsentanten des Vereins der Botschaft von Fatima (MMF) der Diözese Livrono.

Der Vize-Gemeindepfarrer Pasquale Flore leitete, mit Hilfe des Vereins der Botschaft von Fatima, diese Initiative, die am Abend des 30. Septembers auf dem Kirchenvorplatz der Kirche des Hl. Pius X., mit dem Empfang der Pilgermadonna Unserer Lieben Frau von Fatima, startete. Viele Menschen kamen aus den verschiedenen Stadtvierteln zusammen, um gemeinsam für ein spezielles Anliegen für die Familien zu beten. Während der gesamten Woche bis zum Sonntag kamen viele Gläubige.

Morgens wurde der Rosenkranz mit einer Meditation *über die Botschaft von Fatima gebetet, als Vorbereitung auf die Hundertjahrfeier der Erscheinungen.*

An jedem Abend fanden Treffen zur Reflektion statt, mit der Lesung und der Meditation über die Botschaft der in weiß gekleideten Lieben Frau, sowie Momente der Anbetung, während welcher die Gebete des Engels von Portugal gelehrt wurden, nachdem man festgestellt hatte, dass viele Menschen diese noch nicht kannten. Der Verein der Botschaft von Fatima ist ebenfalls ein Instrument für diese Lehren.

Es wurden schöne Tage mit den Jugendlichen, den Kindern und den Pfadfindern verbracht, die einige dieser Wallfahrtsabende zu Ehren Unserer Lieben Frau belebten. Auch wurde die Verehrung des Unbefleckten Herzens Mariens durch die Sühneandacht des Ersten Samstage vorgestellt und viele Menschen empfingen mit Freude die Einladung, an dieser Andachtsausübung, die direkt aus dem Himmel kommt, teilzunehmen. Während der Wallfahrt weihte der Gemeindepfarrer und Vikar der Diözese Cagliari, Giovanni Ligas, die Gemeinde dem Unbefleckten Herzen Mariens; ein sehr berührender Augenblick für alle!

Am 5. Oktober reiste die Pilgermadonna von Fatima in die Stadt Serramanna, in die Gemeinde des Hl. Ignatius von Laconi, wo sie ebenfalls mit großer Anteilnahme von der gesamten Gemeinschaft begrüßt wurde. Man sah eine feierliche Stadt, mit dekorierten Straßen,

Balkonen und Gärten; ein wahrhaftig wundervoller Empfang der Muttergottes.

Der Gemeindepfarrer Pietro Mostallino organisierte verschiedene Prozessionen durch die Straßen der Stadt, mit dem Rosenkranzgebet und der Meditation über die Erscheinungen der Cova da Iria. Am 13. Oktober weihte Bischof Arrigo Miglio die Gemeinde dem Unbefleckten Herzen Mariens in Gegenwart von hunderten Gläubigen. In dieser Gemeinde wurde auch eine Kindergruppe eingerichtet, die sich dreimal im Monat zum Rosenkranzgebet versammeln wird und den Namen „Gruppo Pastorelli di Fatima" (Kindergruppe Hirtenkinder von Fatima) trägt.

Der Verein verteilte die Gebetsbildchen der Seligen Francisco und Jacinta und schenkte eine Statue Unserer Lieben Frau von Fatima, die als Vorbereitung zur Hundertjahrfeier alle Familien von Serramanna besuchen wird.

Schlussfolgernd können wir sagen, dass Unsere Liebe Frau von Fatima eine große Anziehungskraft in uns ausübt und wir die Macht ihrer Fürbitte zu Gott spüren. „Am Ende, wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren" (*U. L. F. von Fatima, 13. Juli 1917*).

*Alessandra Bimbi, M.M.F.*/Italien

# Marienzentrum Unserer Lieben Frau von Fatima in Burkina Faso

Von den verschiedenen Wallfahrten an einige Heiligtümer in Europa und im Mittleren Osten, die ich machte, brachte ich viele Erinnerungsstücke dieser Heiligtümer mit: Rue du Bac, Lourdes, Fatima, Rom, Pontmain, La Salette, Pellevoisin, Le Laus, Banneux, Baraing, Paray-le-Monial, usw. (Siehe die Internetseite des Zentrums www.msmbf.unblog.fr unter der Rubrik "Die Wallfahrten von Pfr. DIALLO").

So erhielt ich die Erlaubnis meines Bischofs, ein Zentrum zu errichten, wo all diese Geschenke und Erinnerungsstücke ausgestellt und jedem zugänglich gemacht werden würden. Dieses Zentrum wurde hauptsächlich mit Hilfe unserer Wohltäter im Elsass (Frankreich) erbaut und am 8. Dezember 2001 von unserem Bischof geweiht und Unserer Lieben Frau von Fatima, der höchsten aller Marienerscheinungen, gewidmet. In den Jahren 1982, 1987, 2013 und 2014 besuchte die Pilgermadonna unsere Orte und Familien, auch um die Fatima-Botschaft zu verbreiten und zur Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens aufzurufen.

Im Jahr 2000 starten die Marienexerzitien der Marianischen Priesterbewegung (dessen Verantwortung bei mir liegt), die Exerzitien der Charismatischen Erneuerung, die Exerzitien der Priester, Bischöfe, Ordensleute. Exerzitien, die jedes Jahr tausende Gläubige vereinen, in Begleitung ihrer Pastoren (Bischöfe und Priester), die aus allen Ecken von Burkina Faso, Mali, Togo und dem Niger kommen.

Das Zentrum wurde zu einem Wallfahrtsheiligtum.

In diesem Zentrum wird das Wort Gottes gelehrt, die Kirchendoktrin, die Andachtsübungen, die Botschaft, welche die Heilige Jungfrau Maria an die Kirche und an die Welt richtet – vor allem die Botschaft von Fatima – zu ihrer vollkommenen Erneuerung, für den Triumph des Unbefleckten Herzens, für das Königreich des glorreichen Gottes: ein Königreich der Liebe und des Friedens, der Gnade und der Heiligkeit.

Auszug aus einer Botschaft des Priesters *Pierre Diallo*

*20. Februar: Heiligtum von Fatima führt Konzert in Lissabon auf*

# *«Ohne Liebe sind keine Augen Seheraugen»*

Am 20. Februar, Tag der liturgischen Feier der Seligen Francisco und Jacinta Marto, stellt das Heiligtum von Fatima ein Andachtskonzert der Hirtenkinder von Fatima in Lissabon vor, dessen Hauptmoment die nationale Uraufführung des Musikstücks "Drei Hirtenkinder aus Fatima", von Arvo Pärt, bekannter estnischer Komponist der Gegenwartsmusik, sein wird.

Die Kathedrale des Patriarchats von Lissabon wird diese Initiative beherbergen, die im Rahmen des offiziellen Programms der Hundertjahrfeier der Erscheinungen stattfinden wird. Das Konzert startet um 21h00 mit dem Titel „Ohne Liebe sind keine Augen Seheraugen", ein Vers aus dem Gedicht «Anátema», vom portugiesischen Schriftsteller Miguel Torga. Der Eintritt ist frei.

Das Manuskript mit der Komposition von Arvo Pärt, welche das Datum des 19. Mai 2014 trägt, wurde am 13. Oktober 2014 unter der Rubrik „Fatima lesen, hören und sehen" der „Kulturellen Zeitschrift des Heiligtums von Fatima – Fatima XXI" vorgestellt, nachdem der Komponist eingeladen worden war, einen Text mit dem Zeugnis seines Besuchs der Cova da Iria, einige Zeit vorher, zusammenzustellen. Der Komponist übergab dem Heiligtum eine kleine musikalische Komposition für einen gemischten Chor a Capella, die aus dem Text eines Verses aus Psalm 8 zusammengestellt wurde.

Das Konzert wird in drei Teilen – Kinderchor, Orgel und Chor – in folgender Reihenfolge stattfinden: Kinderchor des Gregorianischen Instituts von Lissabon; João Santos, Hauptorganist des Heiligtums von Fatima; Chor Anonymus.

Manuel Lourenço Silva, ausführender Produzent des musikalischen Programms für die Hundertjahrfeier der Erscheinungen, hebt hervor, dass das Musikstück von Arvo Pärt doppelte Bedeutung besitzt: „Einerseits ist der Name von Fatima in der Sammlung der Werke einer der größten Komponisten der Geschichte vertreten; andererseits zeigen der ausgewählte Titel und Text der musikalischen Komposition, die er den Hirtenkindern widmete, die Bedeutung der Stimmen der Kinder als Botschafter auf".

Trotz allem, so Manuel Lourenço Silva, „ist vielleicht der wichtigste Aspekt der Komposition derjenige, dass Arvo Pärt von der Geistlichkeit und der Botschaft von Fatima berührt wurde".

*L.S.*

*Die Mitteilungen dieser Informationsblätter können frei veröffentlicht werden. Sie müssen gründlich identifiziert werden, dasselbe gilt auch, wenn nötig, für den Autor.*

**Fátima – Licht und Frieden**
**Director:** Padre Carlos Cabecinhas
**Eigentum; Herausgeber und Redaktion:** Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz in Fatima.
**Contribuente n.** 500 746 699
**Adresse:** Santuário de Fatima – Apartado 31 – 2496-908 FATIMA (Portugal) * Telf +351.249.539.600 * Fax: +351.249.539.668 * E.mail: ccs@fatima.pt – www.fatima.pt
**Druckerei:** Gráfica Almondina – Torres Novas
**Deposito Legal:** 210 650/04
**ISSN:** 1647-2438
Isento de registo na E.R.C. ao abrigo do decreto regulamentar 8/99 de 09 de Junho – alínea a) do nº 1 do Artigo 12º.

**FÁTIMA LUZ E PAZ - ERNEUERUNG/ ABONNEMENT**
***JAHRESABONNEMENT = 4 NUMMERN***
Schicken Sie Ihre Einschreibung an: assinaturas@fatima.pt
Unterstreichen sie die Sprache, in der Sie die Ausgabe erhalten wollen.
Registo: ICS 124521
Erneuerung oder Bezahlung des Abonnements:
Transferência Bancaria Nacional (Millennium BCP) NIB: 0033 0000 50032983248 05
Internationale Überweisung IBAN: PT50 0033 0000 5003 2983 2480 5
BIC/SWIFT:BCOMPTPL
Scheck oder Postanweisung: (Fátima Luz e Paz) Santuario de Nossa Senhora de Fatima, Apartado 31, 2496-908 Fatima Portugal.
**Helfen Sie uns die Botschaft Unserer Lieben Frau zu verbreiten durch "Fatima Luz e Paz"!**